

Erstes Kapitel.

Eine Jagdgesellschaft.

Am westlichen Ufer des Mississippi, zwölf Meilen unterhalb der Missouriimündung, breitet sich die große Stadt St. Louis aus, welche von den Indianern bildlich auch die „Hügelstadt“ genannt wird. Sie ist die wahre Hauptstadt des fernen Westens — jenes halbcivilisirten, stets wechselnden Gebietsgürtels, welchen man als die „Gränze“ bezeichnet.

St. Louis besitzt manches Interessante; es ist vor Allem seit langer Zeit der Stapelplatz für den Handel mit den wilden Stämmen des Prairielandes. Hier wird der umherschweifende Indianer mit seinen Vorräthen für die Wildniß, mit rothen und grünen Wolldecken, mit Glasperlen und anderem Flittertande, mit Büchsen, mit Pulver und Blei versehen, und vertauscht dagegen die auf seinen weiten gefahrvollen Wanderungen gesammelte Beute der Prairie. Hier ruht der Auswanderer auf seinem Wege nach der noch fernen Heimath in der Wildniß; hier rüstet sich der Jäger aus, bevor er zu neuen Unternehmungen aufbricht.